

Franck, Christian

Article — Digitized Version

Die Interamerikanische Entwicklungsbank: Aufgaben und Probleme

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Franck, Christian (1965) : Die Interamerikanische Entwicklungsbank: Aufgaben und Probleme, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 45, Iss. 10, pp. 541-543

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/133533>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank

Aufgaben und Probleme

Christian Franck, Frankfurt/Main

Die Interamerikanische Entwicklungsbank (Inter-American Development Bank, IDB) gilt als charakteristisches Beispiel für den von Raúl Prebisch so oft zitierten Willen der Entwicklungsländer zur Selbsthilfe. Die Gründung dieser Bank im Dezember 1959 resultiert ebenso wie die Schaffung der „Allianz für den Fortschritt“ aus dem Versuch, mit Hilfe regionaler Entwicklungskonzeptionen zu einer Lösung der sozialen und wirtschaftlichen Probleme dieser Länder beizutragen. Sie findet ihre regionale Entsprechung in der Afrikanischen Entwicklungsbank (African Development Bank, ADB) und in den Diskussionen um die Gründung einer Asiatischen Entwicklungsbank.

Natürlich steht der Erfolg dieser Regionalbanken nicht von vornherein fest. Betrachtet man jedoch die Kreditpolitik der Interamerikanischen Entwicklungsbank seit 1961, dem Jahr der Aufnahme ihrer eigentlichen Aktivität, so muß sie auch für die Zukunft als recht erfolgversprechend beurteilt werden.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank ist heute einschließlich des ihr zugeordneten Spezialfonds (Fund for Special Operations) mit einem von den Mitgliedstaaten¹⁾ gezeichneten Kapital in Höhe von 2,15 Mrd. \$ ausgestattet. Von diesem Kapital sind bisher etwa 30 % eingezahlt. Die Einzahlung erfolgt zur Hälfte in den Gold oder in Dollar und zur anderen Hälfte in den jeweiligen Landeswährungen. Darüber hinaus hat die Bank zur Erfüllung ihrer Aufgaben sowohl auf den Kapitalmärkten ihrer Mitgliedstaaten als auch auf europäischen Kapitalmärkten zusätzliche Mittel aufgenommen.

AUFGABEN UND ZIELE DER BANK

Der allgemeinen entwicklungspolitischen Zielsetzung einer beschleunigten wirtschaftlichen Entwicklung bemüht sich die Interamerikanische Entwicklungsbank durch eine Konzentration ihrer Aktivität auf die folgenden Hauptaufgaben zu entsprechen:

1. Bereitstellung von Kapitalmitteln zur Unterstützung privater und öffentlicher Entwicklungsvor-

haben, gegebenenfalls durch Übernahme der Spitzenfinanzierung.

2. Koordinierung einzelstaatlicher Maßnahmen zur besseren Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten.
3. Gewährung technischer Hilfe bei der Planung, Finanzierung und Durchführung von Entwicklungsvorhaben sowie Übernahme der Ausarbeitung von Entwicklungsplänen.

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erfolgt in enger Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Institutionen. Hervorgehoben sei die Zusammenarbeit mit zwei südamerikanischen Finanzorganisationen: der „Banco Centroamericano de Integración Económica“ (BCIE) und dem „Social Progress Trust Fund“. Während die Bank im Rahmen der südamerikanischen Integrationsbemühungen entstanden ist, erfolgte die Gründung des Sonderfonds zur Übernahme besonderer sozialer Aufgaben innerhalb der 1961 geschaffenen „Allianz für den Fortschritt“. Die Verwaltung der Fondsarbeit wurde der Interamerikanischen Entwicklungsbank übertragen.

NATIONALE ENTWICKLUNGSPÄNE ALS GRUNDLAGE DER FINANZIERUNG

Bei der Realisierung ihrer Vorhaben hat sich die Bank stets soweit wie möglich an die in den nationalen Entwicklungsplänen und -programmen ausgearbeiteten Prioritäten gehalten. In diesem Rahmen konnte sie praktisch in allen Schlüsselbereichen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ihrer Mitgliedstaaten Projekte finanzieren. Ihre Vorhaben und Mittel sind daher außerordentlich weit gestreut. Dabei standen keineswegs nur die traditionellen wirtschaftlichen Infrastrukturbereiche wie Elektrifizierung und Transport, sondern auch Landwirtschaft, Industrie und Bergbau im Mittelpunkt ihrer Bemühungen. Die Bank beschränkt sich also nicht nur auf die Finanzierung von Infrastrukturvorhaben, sondern richtet auch ein besonderes Augenmerk auf die direkt produktiven Wirtschaftsbereiche. Auf sozialem Gebiet betätigt sie sich überwiegend auf Gebieten des Wohnungsbaus, der landwirtschaftlichen Entwicklung, der Wasserversorgung und Kanalisation, der Anweisung in Fragen der Landnutzung und Kultivierung sowie der Erziehungspolitik.

¹⁾ Die Bank hat insgesamt 20 Mitglieder. Neben den Vereinigten Staaten sind es Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ekuador, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Nikaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela. Kuba ist als einziges südamerikanisches Land nicht Mitglied der Bank.

Beachtenswerterweise entfielen in den vergangenen Jahren nahezu die Hälfte der vergebenen Mittel auf den privatwirtschaftlichen Bereich.

Tabelle 1

Bereitstellung von Mitteln nach Sektoren 1964
(in Mill. \$)

	Betrag	% vom Gesamt-betrag
Bergbau und Industrie	101,4	33,9
Landwirtschaft	69,7	23,3
Elektrifizierung und Verkehr	33,3	11,1
Wasserversorgung und Kanalisation	43,6	14,5
Sozialer Wohnungsbau	27,2	9,1
Erziehungswesen	13,1	4,4
Exportfinanzierung im interlateinamerikanischen Handel	11,0	3,7
Insgesamt	299,3	100,0

Quelle: Inter-American Development Bank, Fifth Annual Report 1964.

1964 wurden 69 Kredite im Werte von 299,3 Mill. \$ gegeben. Damit erreichte das Gesamtvolumen der seit 1961 zur Verfügung gestellten Finanzmittel Ende 1964 rund 1,2 Mrd. \$. Dieser Wert entspricht einem 25- bis 30%igen Anteil an der Südamerika zur Verfügung gestellten internationalen Entwicklungshilfe.

Von großer Bedeutung ist die von der Interamerikanischen Entwicklungsbank geleistete Unterstützung bei der Ausarbeitung von Entwicklungsprojekten geworden. Seitdem die Gewährung von multilateraler und bilateraler Entwicklungshilfe in immer stärkerem Maße von der Präsentation ausreichend fundierter Entwicklungsprojekte abhängig wird, kann diesen Aufgaben von seiten der Entwicklungsländer gar nicht genug Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Die Bank bemüht sich daher systematisch um eine bessere Aufnahmefähigkeit der Mitgliedstaaten für ausländische Kapitalmittel. Nicht selten zögerten sich Verhandlungen bei den internationalen Finanzorganisationen über die Gewährung von Kapitalmitteln nur deshalb unnötig lange hinaus, weil die präsentierten Entwicklungsprojekte nicht mit der nötigen Sorgfalt und dem erforderlichen Sachverstand ausgearbeitet worden waren. In anderen Fällen wiederum konnte mit der Projektrealisierung auch nach Bereitstellung der Mittel nicht begonnen werden, da unvorhergesehene technische und administrative Mängel aufgetreten waren.

Zur Vermeidung dieser Schwierigkeiten hat die Interamerikanische Entwicklungsbank ihre Hilfe an die Mitgliedstaaten besonders intensiviert. Der Gesamtwert der für die technische Hilfe zur Verfügung gestellten Mittel erreichte 1964 24 Mill. \$.

DIREKTE UND INDIREKTE PROJEKTFINANZIERUNG

Die Gewährung der Bankdarlehen erfolgt prinzipiell im Rahmen der Projektfinanzierung. Jedoch können auch einzelne Entwicklungshilfeorganisationen innerhalb der Mitgliedstaaten Darlehen erhalten. Bedingung

dafür ist allerdings, daß diese Mittel dann wiederum speziellen Entwicklungsvorhaben zur Verfügung gestellt werden. In der Regel handelt es sich dabei um solche Projekte, deren Mittelbedarf zu gering ist, um ein Direktdarlehen bei der Interamerikanischen Entwicklungsbank zu beantragen.

Gerade für die Kapitalwünsche der Klein- und Mittelbetriebe sind diese nationalen Entwicklungsbanken also außerordentlich wichtig. Erst ihre Einschaltung ermöglicht die Inanspruchnahme von Kapitalmitteln der Interamerikanischen Entwicklungsbank. Darüber hinaus tragen sie wesentlich zu einer produktiveren Verwendung der bereitgestellten Kreditmittel bei.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank hat sie daher in den vergangenen Jahren immer stärker in die Durchführung ihrer entwicklungspolitischen Aufgaben eingeschaltet. So floß ihnen auch ein beträchtlicher Teil der Bankmittel zu. Bis Anfang 1965 entfielen auf sie mit rund 250 Mill. \$ nahezu 35% der aus eigenen Bankmitteln (ordinary resources) vergebenen Darlehen.

Die Darlehen der Interamerikanischen Entwicklungsbank werden im allgemeinen in der jeweiligen Landeswährung des Darlehensnehmers gewährt. Dabei versucht die Bank, möglichst nicht mit den heimischen Finanzierungsquellen des jeweiligen Landes in Wettbewerb zu treten. Vielmehr wird vor jeder Darlehensgewährung geprüft, inwieweit für das Entwicklungsvorhaben private Kapitalmittel zu vertretbaren Konditionen verfügbar sind.

Da keine Höchstgrenze für die Darlehensgewährung vorgesehen ist, muß der Darlehensnehmer den Nachweis erbringen, mindestens die Hälfte der Projektkosten durch Eigenmittel finanzieren zu können. In wirtschaftlich gerechtfertigten Ausnahmefällen kann von dieser Bedingung abgegangen werden. Eine staatliche Bürgschaft für die Darlehensgewährung an private Unternehmen ist nicht erforderlich.

Der organisatorischen Dreiteilung der Interamerikanischen Entwicklungsbank — Bank, Fonds für Sondervorhaben, Sozialer Entwicklungsfonds — entsprechen auch drei unterschiedliche Darlehensarten:

1. Darlehen, die aus den normalen Kapitalmitteln der Bank gewährt werden (ordinary loans). Sie sind in der gleichen Währung rückzahlbar, in der sie gewährt wurden. Die Laufzeit beträgt normalerweise 8 bis 12 Jahre, einschließlich eines tilgungsfreien Zeitabschnitts. Für bestimmte wirtschaftliche Infrastrukturvorhaben kann sie auf über 20 Jahre ausgedehnt werden. Der Zinssatz für die Darlehen richtet sich nach den Kapitalbeschaffungskosten, die der Bank auf den Kapitalmärkten der Welt entstehen. Er lag 1964 zwischen 5¼% und 6%. Hinzu kommt noch eine 1%ige Bereitstellungsgebühr (commitment fee).

2. Sonderdarlehen (special loans) können von der Interamerikanischen Entwicklungsbank aus Mitteln des „Fund for Special Operations“ gewährt werden. Die Konditionen für diese Darlehen sind flexibler gestaltet.

tet, vor allem verfügen sie über eine längere Laufzeit und einen niedrigeren Zinssatz. Die 1964 bereitgestellten Darlehen für Infrastruktur- und Entwicklungsvorhaben erstrecken sich auf 14 bis 15 Jahre zu einem Zins von 4%. Die Rückzahlung dieser „soft loans“ kann in der Währung des Darlehensnehmers erfolgen.

3. Der „Social Progress Trust Fund“ stellt aus seinen Mitteln Darlehen für soziale Entwicklungsvorhaben (social development loans) zur Verfügung. Die Kreditbedingungen sind außerordentlich weich. Zu einem Jahreszinssatz von überwiegend 1 $\frac{1}{4}$ % tritt eine Laufzeit von 19 bis 30 Jahren. Sie werden zur Finanzierung von Landerschließung und -nutzbarmachung, sozialem Wohnungsbau, Wasserversorgung und Kanalisation sowie besonderen Ausbildungsprogrammen bereitgestellt.

Tabelle 2
Darlehensgewährung von 1961 bis 1964¹⁾
(in Mill. \$)

	Insgesamt	Normale Darlehen	Fund for Special Operations	Special Progress Trust Fund
Argentinien	138.8	91,7	8.6	38.5
Bolivien	37.8	—	26.6	11.3
Brasilien	228.7	134.7	31.9	62.1
Chile	101.2	60.5	8.7	31.9
Costa Rica	25.1	11.5	1.0	12.6
Dominik. Republik	14.6	6.0	—	8.6
Ekuador	41.6	8.3	8.5	24.8
El Salvador	20.2	4.0	0.2	16.0
Guatemala	23.3	8.4	0.5	14.3
Haiti	5.9	—	5.9	—
Honduras	17.6	0.5	9.4	7.6
Kolumbien	103.8	51.2	3.2	49.4
Mexiko	124.8	80.5	13.6	30.7
Nikaragua	26.6	8.9	4.5	13.1
Panama	23.1	8.5	4.2	10.4
Paraguay	31.7	2.7	22.6	6.3
Peru	53.2	16.8	0.5	35.9
Uruguay	34.2	19.4	4.2	10.5
Venezuela	96.4	30.7	2.7	63.0
Zentralamerika	17.1	—	14.2	2.9
	1 165.5	544.6	170.9	450.0

1) abzüglich Tilgungen.

Quelle: Inter-American Development Bank.

BEMÜHUNGEN UM EUROPÄISCHES KAPITAL

Seit einiger Zeit bemüht sich die Interamerikanische Entwicklungsbank, an den wachsenden Emissions- und Placierungsmöglichkeiten ausländischer Anleihen auf den europäischen Kapitalmärkten teilzunehmen. Sowohl auf multilateraler Ebene bei der OECD (DAC)

und der EWG als auch in direkten Kontakten mit westeuropäischen Ländern setzt die Bank alles daran, ihr internationales Standing zu heben. Vor allem setzt sie sich dafür ein, gleichberechtigte Zutrittsbedingungen zu europäischen Kapitalmarktmitteln zu erhalten. Sie stößt hier immer noch auf gewisse Schwierigkeiten. Nicht zuletzt deshalb, weil einige Länder in der verstärkten Tätigkeit der Bank, die ihr durch die erhöhte Kapitalaufnahme auf den europäischen Kapitalmärkten ermöglicht wird, einen Rückgang ihrer auf Grund bilateraler Hilfeleistungen gewonnenen Einflußsphäre befürchten. Auch der Schweizer Kapitalmarkt ist der Bank noch verschlossen geblieben.

So konnten bisher erst drei Anleihen auf europäischen Kapitalmärkten untergebracht werden. Die erste wurde 1962 in Italien im Werte von 15 Mrd. Lire und einem Zinssatz von 5% aufgelegt. Die Laufzeit beträgt 20 Jahre. 1964 konnte unter Führung der Deutschen Bank AG eine 60-Mill.-DM-Anleihe auf dem europäischen Markt placiert werden, die mit einer 15jährigen Laufzeit und mit einem 5 $\frac{1}{2}$ %igen Zinssatz ausgestattet wurde. Im gleichen Jahr wurde noch eine Anleihe von 3 Mill. £ auf dem englischen Kapitalmarkt aufgelegt, ebenfalls mit 5 $\frac{1}{2}$ %, aber einer 20jährigen Laufzeit ausgestattet. Im März 1965 konnte die Interamerikanische Entwicklungsbank von Spanien eine Zusage über einen 20-Mill.-\$-Kredit erhalten, der zum Teil an Materiallieferungen gebunden ist. Mit Großbritannien und den Niederlanden laufen Verhandlungen über weitere Möglichkeiten einer Kapitaltransferierung aus diesen Ländern nach Südamerika unter Einschaltung der Interamerikanischen Entwicklungsbank.

Alles in allem sind die Ergebnisse der Bemühungen der Bank, auf den europäischen Kapitalmärkten Fuß zu fassen, noch recht mager. Das sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Interamerikanische Entwicklungsbank ein nützlicher Makler zwischen europäischem Kapital und südamerikanischen Kapitalnehmern sein kann. Ihre intime Kenntnis der Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur sowie die engen Kontakte zu Behörden sowie privaten Institutionen und Unternehmen gewährleisten eine effiziente Nutzung der jährlich gewährten Kapitalhilfe an Südamerika. Sie hat sich trotz ihres erst 4jährigen Bestehens bereits das Vertrauen der internationalen Finanzorganisationen erworben. Der amerikanische Kapitalmarkt hat ihren Anleihen das dreifache A, also die höchste Stufe der Mündelsicherheit, zuerkannt.

VEREINSBANK IN HAMBURG

ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE: HAMBURG 11, ALTER WALL 20-30, TELEFON 361 061
37 FILIALEN UND ZWEIGSTELLEN IN GROSS-HAMBURG, CUXHAVEN UND KIEL